

Die neue Arbeitsteilung

Outsourcing ist eine beliebte Variante um Geschäftsbereiche zu straffen. Doch trotz vieler Vorzüge ist Vorsicht geboten. Armin Baumann von «KMU Swiss AG» erklärt, worauf Unternehmen achten müssen und welche Folgen Fehlentscheidungen haben können.

TEXT OLGA SHOSTAK

Wer mit der Idee liebäugelt, einen Bereich seines Unternehmens auszulagern, braucht ein wasserdichtes Konzept. Denn neben Chancen birgt Outsourcing auch Risiken. Armin Baumann ist Geschäftsleiter der Plattform «KMU Swiss AG». Sie dient dem Wissensaustausch von KMU. Er kennt die Tücken des Auslagerns und rät allen Neueinsteigern, sich nicht blauäugig in den Outsourcing-Dschungel zu stürzen. «Was ein Unternehmen auslagern kann, ist sehr individuell. Einen Masterplan gibt es nicht», erklärt er. Eine externe Beratungsfirma könne helfen, aber nur bedingt. Schliesslich verkaufe sie allgemeine Lösungen, die nicht zu jeder Unternehmung passen. Als besonders wichtig erachtet Baumann den Austausch mit

erfahrenen Marktteilnehmern. Dann folgt die Bestimmung der unternehmenseigenen Kernkompetenzen. Das sind vor allem strategische Geschäftsfelder. Sie dürfen nicht ausgelagert werden. Nach der Analyse geht es darum, einen passenden Anbieter zu finden. «Nur wenn man ihm vertraut, können künftige Probleme verhindert werden», erklärt der KMU-Experte. Baumann sieht vor allem zwei Vorteile: Durch Outsourcing werden fixe zu variablen Kosten, was zu Einsparungen führe. Und weil durchs Auslagern mehr Zeit für Kernaufgaben bleibe, verspreche dies ebenfalls Geschäftserfolg. Dies glückt aber nicht allen



Outsourcing muss gemäss einem Konzept erfolgen.

Unternehmen. Die Folge ist der Abbruch der Auslagerung. Rückverlagerung heisst dieser Vorgang. Nahezu 60 Prozent

» Fixe werden zu variablen Kosten.

aller betroffenen Unternehmen gaben laut einer Erhebung des Instituts für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern mangelhafte Qualität als Grund an. Armin Baumann rät, es gar nicht so weit kommen zu lassen. In solchen Fällen müsse man sich einen anderen vertrauenswürdigen

Partner suchen. Er glaube aber daran, dass Outsourcing noch populärer wird. «Kleinere Betriebe werden Mühe damit haben, dem technischen Fortschritt nachzukommen.»

ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN

Die Planung gestaltet sich einfacher, wenn man einige Outsourcing-Varianten unterscheidet. Out Tasking heisst, externe Dienstleister mit einzelnen Aufgaben zu beauftragen. Dazu zählen beispielsweise die Erstellung von Folienpräsentationen oder die Übersetzung von Texten. Oft gehen solche Aufträge an Billiglohnländer. Selective Outsourcing funktioniert gleich, aber mit einem anderen Ziel. Statt Kosten zu senken, soll das mangelnde Wissen kompensiert werden. Weitreichender ist Comprehensive Outsourcing. Ein ganzer Unternehmensbereich wird ausgelagert. Nicht selten wechseln grosse Teile der Belegschaft in das jeweilige Drittunternehmen. Business Process Outsourcing ist eine Sonderform. Ein ganzer Unternehmensprozess wird an ein Fremdunternehmen gegeben. Dieses darf gewisse Entscheidungen selbst fällen.



Moderne Datacenter

«Heutzutage kann sich kein Unternehmen einen Ausfall seiner IT-Infrastruktur leisten», erklärt Marc Chauvin, CTO bei Cyberlink AG. Genau so wichtig wie die Stromversorgung ist auch die Netzwerkanbindung, um eine ständige Verfügbarkeit zu gewährleisten. Ein modernes Datacenter stellt sicher, dass die IT gegen jede Art von Ausfall abgesichert ist. Alle Systeme für Strom, Klimatisierung und Netzwerk sind dabei mehrfach redundant ausgelegt. Die physische Sicherheit gegen Feuer, Wasser und unbefugten Zutritt wird durch hochmoderne Sicherheitssysteme und eine 24h-Überwachung durch Sicherheitspersonal garantiert. Der Qualitätszuwachs bei einem Umzug in ein Datacenter ist enorm und meist können sogar Kosten eingespart werden. (smp)

Anzeige

MEIN ERFOLGSERLEBNIS:

Ich stärke meine berufliche Fitness.



- PC-Techniker mit DIPLOMA
- Netzwerk-Supporter mit DIPLOMA
- Desktop Publisher mit DIPLOMA
- ICT Assistant Web SIZ
- ECDL Base/Standard

Jetzt anmelden!

klubschule

MIGROS

Beratung und Anmeldung:
Tel. 044 278 62 62 oder
klubschule.ch

Finanzierung für Schweizer KMUs

Die KMU Factoring AG wurde von Unternehmern für Unternehmer geschaffen. Seit 2003 bieten wir unsere individuellen Finanzierungs-lösungen an und sind mittlerweile einer der führenden bankenunabhängigen Factoring-Anbieter in der Schweiz. Wir bevorschussen Rechnungen, übernehmen die Delkredereabsicherung und entlasten das Debitorenmanagement.

Was sind die Vorteile von Factoring?

- Ausnutzung von Wachstumsmöglichkeiten
- Umsatzkongruente Finanzierung
- Ausnutzung von Skonto
- Schnellere Zahlung Ihrer Lieferanten
- Problemlose Gewährung von Zahlungszielen
- Debitorenausfallschutz
- Effektive Debitorenverwaltung

Für wen ist Factoring geeignet?

Factoring dient Firmen mit in- oder ausländischen Debitoren, die hauptsächlich im B2B-Geschäft tätig sind und ein nachhaltiges Geschäftsmodell haben.

Was sind die Kosten?

Die Gesamtkosten betragen ab 1% des finanzierten Umsatzes und sind abhängig von Umsatz, Bonität und Debitorenstruktur.

Mit unserer Lösung gewinnen Sie Flexibilität, indem Sie vom Zahlungsverhalten Ihrer Debitoren unabhängig werden. Somit können Sie Ihren Fokus auf das Kerngeschäft richten. Gerne stehen wir Ihnen für eine persönliche Beratung zur Verfügung.

Kontakt:

Stephanie Damm ■ KMU Factoring AG ■
Tel. 055 556 40 40 ■ damm@kmuFactoring.ch

KMUI PME | PMI | SME
FACTORING
Liquidity. Security. Flexibility.

www.kmuFactoring.ch